

17.06.2016

**Autor:**

Dr. Nikos Förster, LLH-Marktinformation, nikos.foerster@llh.hessen.de

## **Milchmarkt: Nachfrage nach Milchprodukten auf dem Weltmarkt zieht an**

Wie die Süddeutsche Butter- und Käse-Börse e.V. in Kempten berichtet, zeichnet sich im Großhandel mit Milchprodukten offenbar eine *Stabilisierung des Marktes* ab. Bei den meisten Milchprodukten haben sich die Erlösmöglichkeiten in letzter Zeit z.T. deutlich verbessert. Unklar ist allerdings, wann sich die festeren Marktverhältnisse im Großhandel auch in steigenden Rohmilchpreisen widerspiegeln.

Als Frühindikator für die Entwicklung der Weltmarktpreise wird typischerweise der Handel mit *Milchpulver* herangezogen. Momentan ist zu beobachten, dass die Preise für Magermilchpulver sowohl im deutschen Großhandel als auch am Weltmarkt kräftig gestiegen sind. So konnten die Exportpreise für Magermilchpulver an der neuseeländischen Handelsplattform „Global Dairy Trade“ am 01. Juni sogar um +12,6% zulegen. Wenngleich der Preisanstieg am 15. Juni mit +1,5% etwas moderater ausfiel, ist im Ergebnis eine zunehmende Handelsaktivität zu konstatieren. Zwar zeichnete sich ebenso beim Vollmilchpulver eine festere Tendenz ab; hier sind die Exportpreise am Weltmarkt jüngst aber wieder um -4,5% auf 2.118 Dollar/t gefallen. Ein gewisser Nachfragesog dürfte im laufenden Jahr von China ausgehen.

Uneinheitlich präsentieren sich die Preise bei der *Butter*. Während abgepackte Ware (250 g) in Kempten lediglich einen Durchschnittspreis von 2,30 Euro/kg erzielt, wird Blockware bei steigenden Preisen mit 2,90 Euro/kg gehandelt. Die Exportpreise für Blockbutter konnten an der GDT indessen das dritte Mal infolge um +5,3% auf 2.910 Dollar/t zulegen. Beim *Schnittkäse* wird von einer belebten Nachfrage aus dem Ausland und hohen Preisforderungen aus den Niederlanden berichtet. Auch *Cheddar-Käse* erfreut sich offenbar einer regen Nachfrage: nach rückläufigen Preisforderungen konnten die Exportpreise an der GDT bei der letzten Auktion wieder um +6,9% auf 2.882 Dollar/t anziehen.

Am *Rohmilchmarkt* bleibt die Marktlage bei Preisen von teilweise unter 20 Cent/kg weiterhin angespannt. Allerdings ist zu beobachten, dass sich die Spotmilchpreise für den Handel von Rohmilch zwischen den Molkereien im Juni bereits erholt haben.

**Tendenz:** Aufgrund der komfortablen Rohstoffverfügbarkeit ist der Spielraum für Preissteigerungen bei der Rohmilch begrenzt. Auf dem Weltmarkt ist gegenwärtig jedoch ein Anstieg der Nachfrage nach Milchprodukten zu beobachten. Werden die Lagerbestände weiter abgebaut, dürften auch die Rohmilchpreise in der zweiten Jahreshälfte wieder anziehen.